

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

1. Die Viehzählung vom 1. Dezember 1905

[urn:nbn:de:bsz:31-220957](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-220957)

Statistische Mitteilungen

über das Großherzogtum Baden.

Band XXIII.

Jahrgang 1906.

Nr. 5.

Inhalt: 1. Die Viehzählung vom 1. Dezember 1905. — 2. Die Farrenhaltung im Jahr 1905. — 3. Die Viehseuchen im Jahr 1905. — 4. Die Fleischbeschau im Jahr 1905. — 5. Der Marktviehverkehr im Jahr 1905.

1. Die Viehzählung vom 1. Dezember 1905.

(Vgl. Band XXII, Jahrgang 1905, Nr. 5, Seite 109 u. f.)

Am 1. Dezember 1905 fand die regelmäßige jährliche Viehzählung in Baden statt, wobei 76 203 Pferde (darunter 3874 Militärpferde), 276 Esel und Maulesel, 668 396 Stück Rindvieh, 56 823 Schafe, 468 365 Schweine, 115 036 Ziegen, 116 827 Bienenstöcke, 2 669 063 Stück Feder-
vieh und 63 885 Hunde ermittelt wurden.

In der folgenden Übersicht sind die Ergebnisse des Berichtsjahres mit denen der einzelnen Jahre des letzten Jahrzehnts zusammengestellt und die Schwankungen der Bestände berechnet worden.

Zählungs- Jahr	Tag	Pferde (ohne Militär- pferde)			Militär- pferde			Rindvieh			Schafe			Schweine			Ziegen			Bienenstöcke			Feder- vieh			Hunde											
		Zu- (+) od. Abnahme (-) gegen das Vorjahr absolut	in %		Zu- (+) od. Abnahme (-) gegen das Vorjahr absolut	in %		Zu- (+) od. Abnahme (-) gegen das Vorjahr absolut	in %		Zu- (+) od. Abnahme (-) gegen das Vorjahr absolut	in %		Zu- (+) od. Abnahme (-) gegen das Vorjahr absolut	in %		Zu- (+) od. Abnahme (-) gegen das Vorjahr absolut	in %		Zu- (+) od. Abnahme (-) gegen das Vorjahr absolut	in %		Zu- (+) od. Abnahme (-) gegen das Vorjahr absolut	in %		Zu- (+) od. Abnahme (-) gegen das Vorjahr absolut	in %										
1896	3. Dez.	66 431	+	1 060	+ 1,6	3 490	—	55	— 1,6	660 469	+	20 793	+ 3,3	83 323	+	6 338	+ 8,2	442 782	—	51 334	— 10,4	111 584	+	2 582	+ 2,4	104 670	+	9 918	+ 10,5	2 160 165	—	27 555	— 1,3	41 777	+	2 098	+ 5,3
1897	1. Dez.	67 999	+	1 568	+ 2,4	3 516	+	26	+ 0,8	650 885	—	9 584	— 1,5	81 821	—	1 502	— 1,8	411 253	—	31 529	— 7,1	109 946	—	1 638	— 1,5	90 556	—	14 114	— 13,5	2 214 339	+	54 174	+ 2,5	43 752	+	1 975	+ 4,7
1898	3. Dez.	69 413	+	1 414	+ 2,1	3 573	+	57	+ 1,6	659 166	+	8 281	+ 1,3	75 868	—	5 953	— 7,3	453 399	+	42 146	+ 10,2	112 647	+	2 701	+ 2,5	93 727	+	3 171	+ 3,5	2 197 632	—	16 707	— 0,8	46 263	+	2 511	+ 5,7
1899	1. Dez.	70 857	+	1 444	+ 2,1	3 746	+	173	+ 4,8	661 558	+	2 392	+ 0,4	73 277	—	2 591	— 3,4	514 393	+	60 994	+ 13,5	113 015	+	368	+ 0,3	90 297	—	3 430	— 3,7	2 258 327	+	60 695	+ 2,8	49 284	+	3 021	+ 6,5
1900	"	71 692	+	835	+ 1,2	3 913	+	167	+ 4,5	651 754	—	9 804	— 1,5	68 531	—	4 746	— 6,5	497 923	—	16 470	— 3,2	109 656	—	3 359	— 3,0	107 893	+	17 596	+ 19,5	2 333 458	+	75 131	+ 3,3	53 176	+	3 892	+ 7,9
1901	3. Dez.	71 160	—	532	— 0,7	3 885	—	28	— 0,7	623 761	—	27 993	— 4,3	66 667	—	1 864	— 2,7	444 389	—	53 534	— 10,8	105 670	—	3 986	— 3,6	98 162	—	9 731	— 9,0	2 358 054	+	24 596	+ 1,1	56 028	+	2 852	+ 5,4
1902	"	71 116	—	44	— 0,6	3 868	—	17	— 0,4	619 095	—	4 666	— 0,7	58 066	—	8 601	— 12,9	514 074	+	69 685	+ 15,7	106 881	+	1 211	+ 1,1	96 400	—	1 762	— 1,8	2 417 856	+	59 802	+ 2,5	57 836	+	1 808	+ 3,2
1903	"	71 305	+	189	+ 0,3	3 904	+	36	+ 0,9	638 367	+	19 272	+ 3,1	57 115	—	951	— 1,6	565 072	+	50 998	+ 9,9	110 811	+	3 930	+ 3,7	105 766	+	9 366	+ 9,7	2 484 498	+	66 642	+ 2,8	59 825	+	1 939	+ 3,4
1904	1. Dez.	72 563	+	1 258	+ 1,8	3 923	+	19	+ 0,5	670 654	+	32 287	+ 5,1	59 295	+	2 180	+ 3,8	515 038	—	50 034	— 8,9	113 902	+	3 091	+ 2,8	108 016	+	2 250	+ 2,1	2 579 493	+	94 995	+ 3,8	60 819	+	994	+ 1,7
1905	"	72 329	—	234	— 0,3	3 874	—	49	— 1,2	668 396	—	2 258	— 0,3	56 823	—	2 472	— 4,2	468 365	—	46 673	— 9,1	115 036	+	1 134	+ 1,0	116 827	+	8 811	+ 8,2	2 669 063	+	89 570	+ 3,5	63 885	+	3 066	+ 5,0

Die Bestände der Pferde, des Rindviehs, der Schafe und der Schweine haben demnach im Berichtsjahr gegenüber dem Jahr 1904 abgenommen, die der Ziegen, der Bienenstöcke, des Feder-
viehs und der Hunde dagegen Zunahmen erfahren.

Von den 76 203 Pferden waren 68 033 oder 89,3 % über 4 Jahre alt, 3 091 (4,1 %) waren dreijährig, 1 608 (2,1 %) zweijährig, 1 637 (2,1 %) einjährig und 1 834 (2,4 %) unter

1 Jahr alt. Unter den über 3 jährigen Pferden waren 3874 Militärpferde, ferner waren darunter 35 161 Hengste und Wallachen. Von den Hengsten waren 122 staatlich unterstützte Zuchthengste, 4 geförte Zuchthengste und 2 nur zur Deckung der eigenen Stuten verwendete nicht geförte Hengste.

Die Abnahme gegen das Vorjahr erstreckt sich auf alle Altersklassen mit Ausnahme der 3- bis 4 jährigen Pferde, die eine Zunahme um 1020 Stück erfahren haben.

An Eseln und Mauleseln wurden 276 (71 mehr als 1904) ermittelt. Ihre Zahl hat somit im Berichtsjahr wieder eine Zunahme um über ein Drittel (34,6 %) erfahren.

Unter den ermittelten 668 396 Stück Rindvieh waren 453 154 oder 67,8 % Nut- und Zuchtvieh im Alter von mehr als 1½ Jahren, 166 507 oder 24,9 % Jungvieh im Alter von 3 Monaten bis zu 1½ Jahren und 48 735 oder 7,3 % Kälber im Alter von unter 3 Monaten. Die Zusammenfassung des Nut- und Zuchtviehs ergab 402 657 oder 88,9 % Kühe, Kalbinnen und Rinder, 5117 oder 1,1 % Farren und 45 380 oder 10,0 % Ochsen. Unter dem 3 Monate bis 1½ Jahre alten Jungvieh waren 115 541 oder 69,4 % Rinder und Kalbinnen, davon 22 517 oder 19,5 % sprungfähige Tiere, 4938 oder 3,0 % Farren und 46 028 oder 27,6 % Stiere und junge Ochsen. Gegenüber dem Vorjahr hat sich das Rindvieh um 2258 Tiere oder 0,3 % vermindert.

Nach der Rasse waren im Berichtsjahr 464 250 Stück oder 69,5 % Simmentaler Vieh, 3003 Stück oder 0,4 % sonstiges Schweizervieh, 30 265 Stück oder 4,5 % Hinterwälder Vieh, 44 637 Stück oder 6,7 % Vorderwälder Vieh und 126 241 Stück oder 18,9 % gehörten den Land- und sonstigen Schlägen an.

Die Verwendung zur landwirtschaftlichen Arbeit wird in der Form ermittelt, daß nach der Zahl des zur Herbstbestellung verwendeten Rindviehs gefragt wird. Es wurden 270 482 Stück (1904: 265 809) dazu verwendet. Hiervon waren 231 572 Kühe und Kalbinnen, 38 659 Ochsen und 251 Farren.

Zuchtfarren wurden 5103 ermittelt, davon waren 4721 Gemeindefarren, 36 geförte und 346 nicht geförte, d. h. zur eigenen Zucht verwendete Privatfarren.

Der Bestand von 56 823 Schafen setzt sich zusammen aus 22 254 oder 39,2 % Mutterschafen, 1070 oder 1,9 % Böcken und 33 499 oder 58,9 % Hammeln, Jährlingen und Lämmern. Die Abnahme des Schafbestandes gegenüber dem Vorjahre (um 4,2 %) trifft die Böcke, Hammel, Jährlinge und Lämmer, während die Mutterschafe eine Zunahme um 684 Stück zu verzeichnen haben.

Von den 468 365 Schweinen waren 2359 oder 0,5 % Sprungeber, 40 065 oder 8,5 % Zucht- und Mutterschweine, 44 378 oder 9,5 % sonstige nicht zur Zucht verwendete Schweine über 1 Jahr, 314 263 oder 67,1 % Jungschweine bis zu 1 Jahr und 67 300 oder 14,4 % Ferkel. Der Bestand der Schweine hat sich gegen das Vorjahr um 46 673 Stück oder 9,1 % vermindert. Die Abnahme im Berichtsjahr trifft mit Ausnahme der Sprungeber, Zucht- und Mutterschweine, die um 238 Stück zunahmen, sämtliche Kategorien.

Die 115 036 Ziegen setzten sich zusammen aus 2590 oder 2,3 % Böcken und 112 446 oder 97,7 % Geißen und Zicklein. Die Zahl der Ziegen hat gegen das Vorjahr um 1134 oder 1,0 % zugenommen.

Von den 116 827 Bienenstöcken hatten 20 171 oder 17,3 % gewöhnliche, 96 656 oder 82,6 % bewegliche Einrichtung. Gegenüber dem Vorjahr haben die Bienenstöcke um 8811 oder 8,2 % zugenommen; diese Zunahme trifft aber nur die Stöcke mit beweglicher Einrichtung, während die mit gewöhnlicher Einrichtung um 416 oder 2,0 % abgenommen haben.

Das Federvieh bestand aus 130 425 oder 4,9 % Gänsen, 62 851 oder 2,4 % Enten, 258 494 oder 9,7 % Tauben, 2 213 853 oder 82,9 % Hühnern und Hähnen und 3440 oder 0,1 % weißchen Hühnern. Die Gesamtzahl des Federviehs nimmt die höchste Stelle im abgelaufenen Jahrzehnt ein. Gegenüber dem Vorjahr hat eine Vermehrung des Geflügels um 89 570 Stück oder 3,5 % stattgefunden, und zwar haben die Gänse um 4308, die Enten um 206 und die Tauben um 1200 abgenommen, die Hühner und Hähnen und die Truthühner haben dagegen eine Zunahme um 94 896 bzw. 388 erfahren.

Von den 63 885 Hunden entfielen auf die Gemeinden mit mehr als 4000 Einwohnern (zu 16 M Steuer) 18 865 oder 29,5 %, auf die übrigen Gemeinden (zu 8 M Steuer) 45 020 oder 70,5 %. Gegen das Vorjahr haben sich die Hunde um 3066 oder 5,0 % vermehrt, und zwar haben sie in den Gemeinden ersterer Art um 1985 oder 10,6 %, in den übrigen Gemeinden um 1081 oder 2,5 % zugenommen. Die Zunahme der Zahl der Hunde hält seit 1881 an.